

Bausteine für einen Wortgottesdienst oder eine Schulanacht: Kinder haben Rechte

Einführung

Zu Beginn des Wortgottesdienstes kommen drei Kinder mit Schildern oder (selbstgestalteten) Plakaten nach vorne. Jedes Kind hält ein Plakat mit einem Wort hoch. Diese ergeben den Schriftzug „Kinder haben Rechte!“.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
„Kinder haben Rechte“, so steht es auf den Plakaten. Sie machen damit auf eure Rechte aufmerksam. Diese Rechte gelten hier und überall auf der Welt. Denn Kinder brauchen Schutz und müssen gefördert werden. Auch für Jesus waren Kinder ganz wichtig. Er hat sie gerne um sich gehabt und hat ihnen viel zugetraut. Zu ihm dürfen wir in diesem Gottesdienst kommen.
Mit den Christus-Rufen begrüßen wir Jesus nun in unserer Mitte.

Christus-Rufe

Herr Jesus Christus, für dich ist jeder Mensch besonders und wertvoll.
Herr, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du hast den Erwachsenen gezeigt, wie wichtig Kinder sind.
Christus, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du hast Kinder in die Mitte der Welt geholt und dich für sie eingesetzt.
Herr, erbarme dich

Gebet

Guter Gott,
wir haben die Chance zu lernen und zu spielen. Wir leben in Frieden und Sicherheit. Dafür danken wir dir.
Du hörst uns zu und wir dürfen immer zu dir kommen.
Lass uns das jetzt und immer erleben und stärke uns und alle Kinder.
Amen.

Evangelium

Markus 10,1.13-16

Katechese (Interview mit Jesus)

Die Kinder im Evangelium haben Jesus getroffen. Das war sicher etwas ganz Besonderes für sie. Stellen wir uns vor, wie es wäre, wenn wir diese Kinder befragen könnten über ihre Erlebnisse mit Jesus. Carla und Benni, unsere Kinderreporter, sind in die Vergangenheit gereist und haben Tabea, Susanna und Samuel ihre Fragen gestellt. Hören wir, was sie erfahren haben.

Fünf Kinder spielen im Rollenspiel das Interview aus dem Sternsinger Magazin „30 Jahre Kinderrechte“ vor (siehe Anlage).

Sie können dieses Interview als Impuls für ein weiterführendes Predigtgespräch mit den SuS nehmen, bei dem die SuS selbst in die Rolle der Reporter schlüpfen und ihre Fragen stellen. Suchen Sie gemeinsam mit den SuS nach möglichen Antworten.

Fürbitten

Die SuS bringen zu jeder Fürbitte ein Bild nach vorne, welches das angesprochene Kinderrecht darstellt. Dafür können die Bilder der Kartensets groß ausgedruckt verwendet werden oder die SuS gestalten eigene Bilder.

Wir bitten für alle Kinder, die nicht genügend zu essen bekommen.
Wir bitten für alle Kinder, die ausgegrenzt werden, weil sie eine Behinderung haben.
Wir bitten für alle Kinder, die in ihrem Leben Gewalt erleiden mussten.
Wir bitten für alle Kinder, die arbeiten müssen und deswegen nicht zur Schule gehen können.
Wir bitten für alle Kinder, die kein sicheres Zuhause haben.
Wir bitten für alle Kinder auf dieser Welt, dass ihre Rechte eingehalten werden.

Vaterunser

Segensgebet

Verbunden mit allen Kindern auf dieser Welt, wollen wir um Gottes Segen bitten:

Guter Gott,
segne uns und alle Kinder auf der Welt.
Halte deine schützende Hand über uns
und sei uns immer nahe,
in der Schule, in der Freizeit, in der Familie
und überall, wo wir sind.
Segne uns und lasse uns und alle Kinder auf der Welt
immer wieder erleben, wie wertvoll Kinder sind.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

JESUS UND DIE KINDER

Wir haben unsere Sternsinger-Reporter Carla und Benni in die Vergangenheit geschickt. Sie sollen für uns herausfinden, was Jesus wohl von den Kinderrechten halten würde. Dafür haben sie sich mit Tabea, Susanna und Samuel getroffen.

Carla: Hallo ihr drei, könnt ihr euch kurz vorstellen?

Tabea: Ja, klar, das sind Susanna und Samuel, und ich heiße Tabea. Wir wohnen in einem kleinen Dorf am See Genezareth. Wir waren viel mit Jesus unterwegs und kannten ihn gut.

Benni: Das ist ja super! Uns interessiert nämlich, wie Jesus zu den Kindern stand und was er zu den Kinderrechten sagen würde.

Samuel: Erstmal müsst ihr wissen, dass bei uns vieles ganz anders war als bei euch. Kinder wurden von den meisten Erwachsenen nicht groß beachtet. Es war sogar erlaubt, sie aus der Familie zu verstoßen! In den Augen vieler Erwachsener waren Kinder einfach nichts wert.

Susanna: Jesus hatte aber eine ganz andere Einstellung! Wir haben oft miterlebt, wie er Kinder zu sich gerufen und sie gesegnet hat. Wir dachten immer, dass Kinder bestimmt stören, wenn Jesus vor den Leuten spricht, aber das war gar nicht so.

Tabea: Genau, Jesus hat zum Beispiel gesagt: „Alle Kinder dürfen zu mir kommen.“ Die Kinder wollten dann immer alles über Gott wissen. Deshalb hat Jesus auch gesagt: „Ihr Erwachsenen sollt euch genauso über Gott freuen wie die Kinder.“

Carla: Also fand Jesus Kinder echt gut! Hat er sich auch für sie eingesetzt?

Samuel: Klar! Jesus hat sich eh für alle ausgegrenzten und hilflosen Menschen eingesetzt. Er hat sich zu denen gestellt, die keiner beachtet hat. Und Kindern ging es ja leider oft so.

Susanna: Einmal hat Jesus ein Kind in den Arm genommen und gesagt: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“ Damit meinte er Gott.

Benni: Und was meint ihr: Wie würde Jesus die Kinderrechte finden?

Tabea: Ich denke, Jesus würde die Kinderrechte richtig gut und wichtig finden! Für ihn war jeder Mensch wertvoll! Ganz egal, ob Kind oder Erwachsener, ob arm oder reich. Kinder hat er ganz bewusst in die Mitte der Aufmerksamkeit gestellt. Jesus hat uns Erwachsenen damit klargemacht, wie wichtig und wertvoll jeder von uns ist, egal wo wir herkommen oder wie alt wir sind.